

Marlis Glaser



- 1952 geboren in Baltringen /Oberschwaben, Schulzeit in Biberach
- 1973 - 1977 Hochschule für Gestaltung Bremen, Malerei bei Prof. Rolf Thiele
- 1977 - 1978 Akademie der Künste Hamburg
- 1978 - 1983 Universität Bremen, Kunsterziehung und Französisch
- seit 1984 freischaffend als Künstlerin
- 1984 - 1985 Künstlerförderung der Stadt Bremen,
Projekt: „Portraits von Frauen aus dem Widerstand“
- 1985 - 1998 Atelier in Bremen
- März 1998 Umzug nach Attenweiler, Kr. Biberach

Marlis Glaser lebt mit ihren Söhnen Samuel und Joshua in Attenweiler.

Einzelausstellungen

(ab 1998, Auswahl)

- 1998 Galerie Moderne, Bad Zwischenahn
Galerie Gottschick, Tübingen
Galerie Hölder, Ravensburg
Kunstverein Biberach
- 1999 forum art im Herzzentrum Konstanz
- 2001 Kunstverein Engen, Engen
Orangerie Draenert, Immenstaad
Galerie Knyrim, Regensburg
Galerie Gottschick, Tübingen
- 2002 Galerie Schloß Mochental
Galerie Wroblowski, Remscheid
- 2004 Galerie Leonardis, Oberursel
Art Karlsruhe, Galerie Knyrim, Regensburg
Galerie Knyrim, Regensburg
- 2005 Galerie Schrade, Schloß Mochental
Galerie Gottschick, Tübingen
Art Karlsruhe, Galerie Knyrim, Regensburg
JANZEN Galerie, Gevelsberg
Galerie Spormühle, Dirmstein
- 2006 Art Karlsruhe, Galerie Knyrim, Regensburg
Galerie Uschi Matt, Kißlegg
Rathaus Ravensburg: „Abraham“-Projekt
Galerie Gottschick, Tübingen
Boehringer-Ingelheim, Biberach
Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot

- 2007 Ausstellungshalle G. König GmbH, Mengen
Ehemalige Synagoge Horb-Rexingen: „Abraham“-Projekt
Kunst bei Sudhoff Technik, Ulm
Galerie Faita, Hameln
M.-L.-Gemeindehaus-Saal, Biberach/Riss: „Abraham“-Projekt
- 2008 Städtische Galerie Wasserturm, Nahariya und
Bibliothek in Shavei Zion, Israel: „Abraham“-Projekt
Städtische Galerie Kreuzherrnsaal Memmingen: „Abraham“-Projekt
Toskanische Säulenhalle Augsburg: „Abraham“-Projekt
Rathaus Stuttgart: „Abraham“-Projekt
Alte Synagoge Hechingen: „Abraham“-Projekt
Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim: „Abraham“-Projekt
- 2009 JANZEN Galerie, Wuppertal, Bilder zu Gedichten von Else Lasker-Schüler
Galerie Uschi Matt, Kißlegg: „das menschliche Antlitz“
Galerie Knyrim, Regensburg (mit Bernd Fischer)
Salle de Conseil, Auvillar, Südwest-Frankreich: „Abraham“-Projekt
Schloss Ummendorf, Ummendorf, Kr. Biberach: „Abraham“-Projekt
- 2010 Galerie Gottschick, Tübingen: „Ferne Nähe“
Sparkasse Ulm: „und Liebe duftet von den Zweigen“
Ulmer Münster: „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“
Mutterhauskirche Herrenberg „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“
- 2011 Synagoge Roth: ‚Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum‘
Henry und Emma Budge-Stiftung Frankfurt: „Abraham“ -Projekt
Galerie im Kameralamt Waiblingen: „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“
– Bilder über Menschen und Bücher, Bäume und Früchte –
Museum und Gottesackerkapelle Crailsheim: „Abraham“-Projekt
- 2012 Galerie Schloß Mochental „O, deine süßen Augen“, (Else Lasker-Schüler-Zitat), Katalog-Ausstellung
Zehntscheuer Rottenburg „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“, Katalog-Ausstellung
- 2013 JANZEN Galerie, Düsseldorf, „O, deine süßen Augen“

Projekte und Ausstellungsbeteiligungen

(ab 1998, Auswahl)

- 1976 - 1984 Initiative und Mitarbeit an 6 Wandmalereien in Bremen und Oldenburg zu den Themen
„Frieden“, „Widerstand“ und „Geschichte der Frauenbewegung“
- 1998 Bad Zwischenahn, Galerie Moderne: Thema „Gefäß“
Galerie Schloß Mochental: „Spektrum“

- 1999 Galerie Hölder, Ravensburg: „Rot – Rot – Rot“
Galerie Gottschick, Tübingen: „Blau Dominant“
Galerie Schloß Mochental: „Gärten und Parks“
Künstlerbundaussstellung Baden-Württemberg, Singen
Galerie im Alten Gericht, Rietberg
- 2000 Galerie Moderne, Bad Zwischenahn: Thema „Bäume“
Galerie Hölder, Ravensburg: „Gelb und Gold – Die Farbe des Lichts“
Galerie Holstein, Bremen: „Spiel mit den Farben“
Galerie Schloß Mochental: „Kunst aus Oberschwaben“
Landesbank Sigmaringen: „Stilleben“
- 2001 Galerie Moderne, Bad Zwischenahn: „Ursprung Landschaft“
- 2002 Galerie Hölder, Ravensburg: „Blau“
Galerie Moderne, Bad Zwischenahn: „Garten-Blicke“
Galerie im Alten Gericht, Rietberg
- 2003 Galerie Bodenseekreis, Meersburg: „Sommer“ – Aktuelle Südwestdeutsche Kunst
Zehntscheuer Rottenburg: „20 Jahre Kunst in der Zehntscheuer“
Galerie Moderne, Bad Zwischenahn: „30 x 30“
- 2006 Galerie Moderne, Bad Zwischenahn: Thema „Kopf“
Art Karlsruhe, JANZEN Galerie, Gevelsberg
- 2007 Galerie Uschi Matt, Kißlegg :“von Pflanzen, Früchten und Gefäßen“
Schloss Meßkirch: „Malerinnen in Oberschwaben seit 1900“
- 2008 Kunsthalle König, Mengen: “Blumen und Gärten“
- 2009 Galerie Schrade, Schloss Mochental, Mochental/Ehingen: „der Natur auf der Spur“
Galleri Sulegaarden, Assens, Dänemark
t-gallery, Kopenhagen, Dänemark
- 2010 PAR TERRE Attenweiler
Galerie Uschi Matt, Kißlegg
Galleri Sulegaarden, Assens, Dänemark
Galerie Gottschick, Tübingen: „25 Jahre für die Kunst“
- 2011 Galleri Sulegaarden, Assens, Dänemark: „Miniature XVIII“
Galerie Schloß Mochental: „Zitate aus vier Jahrzehnten Galerie“
- 2002 - 2004 Kunstprojekte mit Schülern zum Thema: „Erinnerung an Janusz Korczak“
- ab 2005 International gefördertes Kunst-Projekt über deutschsprachige Emigranten und Überlebende in Israel mit einer in bisher 19 Städten gezeigten Wanderausstellung und mit mehrsprachig erschienenen Katalogen 2007, 2008 und 2012.
Titel des Projekts und der Kataloge:
„ABRAHAM ABER PFLANZTE EINEN TAMARISKENBAUM“
– Bilder über deutschsprachige Emigranten und Überlebende und deren Kinder in Israel –



Öffentliche Ankäufe

Graphothek Bremen, Universität Bremen, Bremer Landesbank, Stadt Ehingen, Stadt Laupheim, Regierungspräsidium Tübingen, Museum Ronneby, Kreissparkasse Biberach, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Artothek Oldenburg, Artothek Biberach, Braith-Mali-Museum Biberach, Landratsamt Bodenseekreis, Stadt Memmingen

Die Künstlerin Marlis Glaser zeigt in großen Formaten eine entschieden abstrakte Malerei, die aber durchaus Landschaften oder Gegenstände evoziert. Schnell mit dem Pinsel gemalte offene Flächen stoßen in hellen, leuchtenden Tönungen aufeinander und erzeugen starke Raumwirkungen. Pinselbreite Linien, die die Flächen umfassen oder autonom werden, verdeutlichen das Wechselspiel von expressiver Öffnung und formaler Ordnung.

Die kleineren Formate sind gegenständlicher und voller symbolischer Zuordnungen. Seit vielen Jahren setzt sie sich mit Symbolen jüdischer Feiertage und Bäumen als Metaphern auseinander. Einen weiteren und ergänzenden Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet der bildkünstlerische Bezug zur Lyrik Else Lasker-Schülers. Diese Arbeiten verbinden sich mit der Bilder-Serie „Bäume aus Jerusalem“ und den Bildzitate mittelalterlicher Bibelhandschriften zu einer Einheit in ihrem Werk.